

28385 Verpflegtage behandelt. Für die Dresdner Armenkrankenpflegen wurden in der gleichen Zeit je nach Bedarf Schwestern verwendet. Dieselben leisteten über 36582 Pflageetage, Pflagebesuche und Nachtwachen. Die Kosten, welche dem Vereine hierbei erwachsen, beliefen sich auf 33992 Mk.

In der vom Hauptvereine gegründeten Poliklinik zu Neustadt-Dresden gelangten 80838 Krankenfälle zur Behandlung und zwar wurden an allgemein Kranke 191783 einzelne Consultationen ertheilt, außerdem aber 15776 Zahnertractionen ausgeführt. In der mit dieser Poliklinik verbundenen und im Jahre 1878 eröffneten chirurgischen Hilfsstation wurde 5975 Verunglückten der erste nöthige Beistand gewährt.

Der Gesamtaufwand, welcher allein dem Hauptvereine für das, was er in der Krankenpflege gethan hat, erwachsen war, beziffert sich bis zum Ende des Jahres 1891 auf 465514 Mk. 36 Pf.

Unsere Zweigvereine trugen mit aufopfernder Hingabe dazu bei, das Vertrauen zu den Bestrebungen des Albertvereins in ganz Sachsen zu stärken. Vielen war es vergönnt, ihren Wirkungskreis nach und nach zu erweitern und ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Dies ist namentlich der Fall bei solchen, denen es glückte, die Zahl ihrer Mitglieder zu vermehren. So war es beispielsweise der Umsicht und dem Eifer eines Zweigvereinsvorstandes gelungen, in der kurzen Frist weniger Monate die Anzahl seiner Mitglieder von 8 auf 129 zu erhöhen. Ebenso haben auch viele andere Zweigvereine in ihren Mitgliederlisten hoch erfreulichen, zum Theil sehr namhaften Zuwachs zu verzeichnen gehabt. — Um nur einen Theil der Leistungen unserer Zweigvereine erkennen zu lassen, erinnern wir daran, daß von ihnen für Zwecke der Armenkrankenpflege vom Jahre 1869 ab bis Ende 1891, abgesehen von allen Naturallieferungen, nicht weniger als 231751 Mk. 74 Pf. an baaren Geldern verwendet worden sind, und zwar konnten in diese Summe nur diejenigen Beträge eingerechnet werden, über welche uns in eingereichten Specialberichten Mittheilung gemacht wurde.

Was hiernächst die Anstalten betrifft, deren Herstellung der Albertverein als eine weitere Aufgabe erkannte, so haben auch in dieser Beziehung seine Bestrebungen zu einem glückverheißenden Erfolge geführt.

Abgesehen von ermietheten Gebäuden, die seinen Zwecken dienen und unter denen das Schwesternasyl zu Leipzig, in welchem die Albertinerinnen des dortigen Zweigvereins Wohnung und Unterhalt genießen, die hervorragendste Stelle einnimmt, kommen hier folgende Gebäude in Betracht, die er eigenthümlich besitzt.